

Neuer SBB-Chef .

Juhu, ein Bähnler

Wechsel an der SBB-Spitze: Auf Manager Andreas Meyer folgt der Bähnler Vincent Ducrot.

Jetzt ist es raus: Vincent Ducrot (57) wird der neue Mann an der SBB-Spitze. Anfang April wird er den Posten vom bisherigen CEO Andreas Meyer (58) übernehmen. Und damit: viele Baustellen, Denn die Bilanz nach Meyers Manager-Ära (sein aktuelles Jahressalär: 987'442 Franken) ist desaströs: Der Personalbestand wurde zusammengestrichen, die Fahrpreise nach oben geschraubt, die Infrastruktur bescheiden unterhalten. Und mit dem Zug reibungslos von A nach B kommen: das ist für Pendlerinnen und Pendler immer öfter eher Glückssache.

Ducrot solls nun also richten. Immerhin: Service public ist für ihn kein Fremdwort. Schliesslich war er in den letzten acht Jahren Chef der freiburgischen Verkehrsbetriebe TPF. Und schon vorher arbeitete der Elektroingenieur bei den SBB: 1993 fing er dort in der Informatik an, machte steil Karriere und verliess den Betrieb 2011 als Leiter des Fernverkehrs.

Allerdings war Ducrot auch der Mann, der den SBB den „FV-Dosto“-Zug von Bombardier eingebrockt hat. Der Kauf wurde noch unter seiner Leitung vorbereitet - als grösste Flottenbeschaffung in der Schweizer Bahngeschichte. Der Doppelstöcker ist inzwischen als „Pannenzug“ berüchtigt.

Vertrauen verloren

Dass mit Ducrot ein alter Bähnler das Ruder übernimmt, stimmt die Eisenbahnergewerkschaft SEV aber optimistisch. SEV-Vizepräsidentin Barbara Spalinger sagt: „Wir kennen ihn. Und wir hoffen, dass er einen anderen Fokus setzen wird als sein Vorgänger“ Unter Meyer sei der Betrieb „viel zu stark finanzgesteuert“ gewesen. Die Folgen: unzählige Reorganisationen. Sparwut und Personalnotstand. Spalinger weiss: „Viele Angestellte leisten gerade Überstunden bis zum Abwinken“ Das Vertrauen in die Führung sei geschwächt. Und in den nächsten Jahren könnte es noch schlimmer werden: Dann gehen nämlich 10'000 Mitarbeitende in Pension - und der Nachwuchs fehlt.

Nicht erstaunlich ,sind die Bähnlerinnen und Bähnler hässig auf die SBB-Spitze. Und machen ihrer Wut Luft: Am 2.Dezember protestierten 100 Bähnlerinnen und Bähnler aus allen Bereichen vor dem SBB-Hauptgebäude im Berner Wankdorf. Ihre Forderung an Noch-CEO Meyer und die übrigen Chefs: „Hört uns endlich zu“

Damit dürfte auch schon Vincent Ducrot klar sein, was er zu tun hat.

Patricia D'Incau.

Work online, 13.12.2019.

Personen > D'Incau Patricia. SBB. Direktion. Work online, 2019-12-13